



Die schönsten Reiseziele	10
Das Wichtigste in Kürze	12
Unterwegs mit Kindern	14
Entfernungstabelle	17

## LAND UND LEUTE 19

Île-de-France: Zahlen und Fakten	20
----------------------------------	----

<b>Geographie</b>	21
Départements	21
Landschaften	22
Geologie	25
Flüsse	26
Klima und Reisezeit	30
Wirtschaft in der Region	31

<b>Geschichte</b>	32
Römisches Gallien	32
Per Taufe zur Macht	33
Das Frankenreich – Francia	34
Erster unter Gleichen	36
Frankreich nimmt Form an	42
Royale Prachtentfaltung	45
Heinrich IV. und die Bourbonen	47
»L'État c'est moi«	50
Französische Revolution	54
Ein Korse als Kaiser	57
Rolle rückwärts	59
Die Republiken bis heute	60

<b>Architektur, Kunst und Kultur</b>	64
Die Wiege der Gotik	64
Schule von Fontainebleau	67
Französischer Klassizismus	68
Barocke Gartenkunst	72
Impressionismus	74
Sprache und Literatur	76

<b>Essen und Trinken</b>	78
Tafelfreuden	78
Die Küche der Île-de-France	80
Süße Verführungen	85
Wein, Bier und Co.	89

## IM NORDEN UND OSTEN VON PARIS

<b>Der Nordosten</b>	95
Basilika Saint-Denis	96
Château d'Écouen	105
Abbaye de Royaumont	110
Ermenonville	114
Abbaye de Chaalis	115
<b>Tal der Marne</b>	119
Château de Vincennes	119
Château de Champs-sur-Marne	123
Disneyland Paris	131
Meaux	134
Jouarre	139



## IM SÜDEN VON PARIS

<b>Der Südosten</b>	147
Provins	148
Saint-Loup-de-Naud	157
Melun	158
Château de Vaux-le-Vicomte	162
Brie-Comte-Robert	170
<b>Der Wald von Fontainebleau</b>	174
Fontainebleau	175
Château de Fontainebleau	178
Barbizon	192
Milly-la-Forêt	196
Château de Courances	198



<b>Das Hurepoix</b>	201
Château de Sceaux	201
Privatschlösser im Hurepoix	207
Saint-Sulpice-de-Favières	213
Dourdan	214
Étampes	217



## IM WESTEN VON PARIS

<b>Das Pays d'Yveline</b>	223
Chevreuse	223



Château de Breteuil	226
Abbaye de Port-Royal des Champs	230
Château de Dampierre	232
Rambouillet	234

<b>Chartres und Maintenon</b>	244
Stadtgeschichte	244
Kathedrale Notre-Dame	250
Stadtspaziergang	263
Château de Maintenon	270

<b>Versailles</b>	275
Stadtgeschichte	276
Château de Versailles	279
Schlossbesichtigung	282
Musée de l'Histoire de France	294
Gärten	295
Grand Trianon	298
Petit Trianon	300
Hameau de la Reine	304
Potager du Roi	305
Stadtbesichtigung	306

<b>Der Westen</b>	313
Sèvres	313
Saint-Cloud	317
Château de Malmaison	320
Die Seine der Impressionisten	326
Marly-le-Roi	333
Saint-Germain-en-Laye	335
Château de Maisons	342

<b>Vexin und Mantois</b>	347
Auvers-sur-Oise	347
Pontoise	353
Parc naturel régional du Vexin français	356
Giverny	364
Mantes-la-Jolie	369

<b>REISETIPPS VON A BIS Z</b>	372
-------------------------------	-----

<b>SPRACHFÜHRER</b>	386
---------------------	-----

Kulinarischer Sprachführer	390
----------------------------	-----



## ANHANG

Glossar	402
Literatur	406
Die Île-de-France im Internet	407
Über die Autorin	407
Danksagung	407
Register	408
Kartenregister	412
Bildnachweis	413
Karten- und Zeichenlegende	416

## EXTRA

Die französischen Könige auf einen Blick	39
Leiden und Leidenschaften des Sonnenkönigs	52
Wissenschaft und Gesellschaft im Zeitalter der Gotik	66
Rezepte – Schlemmen à la francilienne	88
David-und-Bathseba-Wandteppiche	109
Madame de Pompadour – Marquise und Mätresse	127
Königlicher Käse	135
Das Einweihungsfest von Vaux-le-Vicomte	165
Es stinkt gewaltig ...!	181
Colbert – die Geldmaschine des Königs	204
Der Märchenonkel Charles Perrault	229
Glasmalerei – Kunst aus Asche und Sand	256
Man reiche Seiner Majestät das Hemd!	288
Die Österreicherin, die es keinem recht machen konnte	301
Joséphine – Napoleons große Liebe	322
Der Schlussakt in Vincents Lebensdrama	349



## Vorwort

Es war der 29. Mai 1982, ein Samstag, an dem meine Reise zu meiner großen Liebe begann. An diesem Tag starteten wir die Fahrt zum Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Maurepas im Département Yvelines, 30 Kilometer westlich von Paris. Als wir in Stuttgart in den Zug nach Paris umstiegen, hörten wir die Nachricht, dass Romy Schneider gestorben war. Die Aufregung darüber, dass »Sissi« tot ist, hielt bis etwa Straßburg an, dann gewann wieder die Aufregung über den ersten Besuch in Frankreich die Oberhand.

Dass in Frankreich vieles anders sein würde, ahnte ich schon vorher. Mindestens seit dem Besuch der französischen Schüler bei uns in den Osterferien. 1982 war es, obwohl Ostern erst im April war, sehr kalt, keine zehn Grad tagsüber, nachts um die null Grad. Daher holte meine Oma noch einmal das dicke Federbett hervor. Beim Namen für die aufgeplusterte Bettdecke – Plumeau – könnte man eigentlich denken, dass Franzosen so etwas kennen. Doch weit gefehlt: Carole, meine Austauschpartnerin, staunte wie ein Auto über das monströse Federbett. Als ich mein Bett in ihrem Elternhaus sah, wusste ich, warum. Nur Decken lagen auf dem Bett, an drei Seiten fest unter die Matratze gestopft. So wie Carole dachte, sie würde in unserem Bett zerquetscht werden, dachte ich, französische Betten seien eine Art Zwangsjacke, in der man unweigerlich ersticken müsse. Tut man nicht, weiß ich inzwischen, und stopfe freiwillig meine Oberdecke unter die Matratze.

Die größte Entdeckung dieses Aufenthalts in der Familie von Carole war allerdings das französische Essen. In meiner eigenen Familie als schwieriger Esser verschrien, wollte ich bei Fremden nicht durch Extrawünsche auffallen und probierte mich tapfer durch alle Speisen. Entdeckte, dass Käse nicht nach ver gammelter Milch schmeckt, sondern ausgesprochen köstlich. Ich aß Dinge, die ich noch nie zuvor gesehen hatte, geschweige denn in Bayern damals bekommen hätte. Austern. Schnecken. Wolfsbarsch. Blutiges Rindersteak. Alles lecker. Nur mit *Île flottante* stehe ich noch heute auf Kriegsfuß. Während sich Yannick Noah, der französische Tennisheld, im Viertelfinale der French Open gegen einen Argentinier quälte und schließlich ausschied, quälte ich mich mit der Nocke aus geschlagenem Eischnee, die wie eine Insel in einer Vanillesauce umherschwamm, und schied sie schließlich aus ... Doch es blieb die einzige Enttäuschung in zwei Wochen. Dank meiner Gasteltern entdeckte ich Schlösser wie Versailles und Fontainebleau, Kathedralen wie Chartres, und natürlich besuchten wir Paris. Kurzum: In diesen zwei Wochen ist eine große Liebe entstanden. Meine Liebe zu Frankreich. Zur französischen Kultur. Zum französischen Essen. Zur französischen Sprache. Zur französischen Lebensart. Und dass Yannick Noah ein Jahr später als bislang letzter Franzose das Tennisturnier in Paris gewann, machte sogar die *Île flottante* vergessen. *Vive la France!*

## Die schönsten Reiseziele

### 1 Basilika Saint-Denis

Die ehemalige Abteikirche gilt als Wiege der Gotik und war jahrhundertlang die Grablege der fränkischen und französischen Könige. Abt Suger brachte im 12. Jahrhundert Licht in die Kirche. Mit der Chorweihe von 1144 wurde der französische Stil mit hoch aufstrebenden Pfeilern, Kreuzrippengewölben und Spitzbögen zum Vorbild der Architektur in ganz Europa. Mit mehr als 70 Gräbern ist Saint-Denis die bedeutendste Sammlung französischer Grabbildhauerkunst und eines der bedeutendsten Monumente französischer Geschichte. → S. 264



### 2 Provins ▲

Die Festungsstadt war im Mittelalter als internationale Messestadt eines der wichtigsten Wirtschaftszentren Europas. Die Geschichte der jährlichen Handelsmessen und ihr hervorragend erhaltenes Flair aus jener Zeit mit 1200 Metern historischer Stadtmauer und mehr als 50 Bauwerken und Denkmälern brachten Provins 2001 auf die Liste des UNESCO-Welterbes. Im Sommer ist die Stadt Schauplatz des größten Mittelalterfestes Frankreichs. → S. 148

### 3 Château de Vaux-le-Vicomte ►

Ohne Vaux-le-Vicomte gäbe es Versailles nicht! Das für den Finanzminister Nicolas Fouquet gebaute Schloss, das am 17. August 1661 prunkvoll – zu prunkvoll – eingeweiht wurde, erweckte den Neid Lud-

wigs XIV. und veranlasste ihn zum Bau von Schloss Versailles. Der Garten von André Le Nôtre wurde zur Vorlage aller europäischen Barockgärten. Die heutigen Schlossherren haben den vielleicht abwechslungsreichsten und unterhaltsamsten Besichtigungsparcours der gesamten Region zusammengestellt und sorgen mit Animationen immer wieder für neue Höhepunkte. → S. 162

### 4 Château de Fontainebleau

Im Schloss von Fontainebleau residierten alle französischen Herrscherdynastien seit dem Mittelalter. Und von König Franz I. im 16. Jahrhundert bis zu Napoleon im 19. Jahrhundert ließen alle Herrscher die Residenz von ihren besten Architekten, Malern, Bildhauern und Gärtnern verschönern. 34 Könige und 2 Kaiser betteten ihre gekrönten Häupter im Schloss. Neben dem architektonischen Schatz bietet Fontainebleau mit seinem Wald, der als Biosphärenreservat anerkannt ist, auch einen Naturschatz von Weltrang. Das im Wald von Fontainebleau gelegene **Barbizon** (→ S. 192) wurde im 19. Jahrhundert zur Künstlerkolonie und Wiege der Freilichtmalerei. → S. 178

